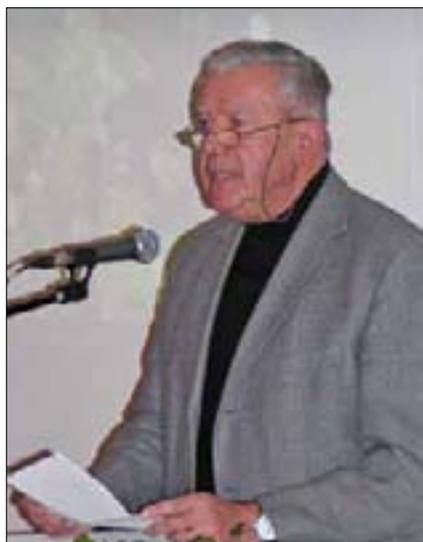


Kulturell ver-Inter-netzt

Neue Homepage in Gondorf präsentiert

Das Wichtigste zuvor: sie ist ein großartiges Projekt geworden, diese Webseite www.Kulturraum-Untermosel.de. Und sie füllt eine schmerzliche Lücke bei der Vorstellung unserer Region. Aber von vorne. Am Montag herrschte Andrang im großen Saal des Schlosses von der Leyen in Gondorf, und das war kein Wunder, denn hier wurde ein Werk vorgestellt, an dessen Erstellung eine große Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über zwei Jahre mit viel Energie geplant und gewirkt hatte. Musikalisch gestaltet wurde der Abend komplett im Thema, nämlich von den „Schdäifleda“ aus Niederfell.



Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Untermosel, Bruno Seibeld, begrüßte alle Anwesenden und berichtete kurz darüber, wie die Webseite entstanden ist und Gestalt annahm. Am Anfang stand die Idee von Rudolf Schäfer vom Kuratorium für Heimatforschung und -pflege, Kobern, der damit bei Bürgermeister Seibeld auf offene Türen traf. Zusammen mit Manfred Schunk, Leiter der Volkshochschule Untermosel, und einem Redaktionsteam kümmerte sich Schäfer dann um die Umsetzung. Dank der ehrenamtlichen Autorinnen und Autoren aus insgesamt 18 Gemeinden konnten bisher 180 Texte und gut 300 Bilder erarbeitet werden, die nun unter Kulturraum-Untermosel.de den kulturell bedeutenden Bestand unserer Region dokumentieren.

Für die professionelle Präsentation und die überaus ansprechende Gestaltung der Seite war der Medientechniker Gerd Haag von HaagMedien, Kobern zuständig, und er führte nun - nach der offiziellen Freischaltung - durch diese digitale Schatzkiste. Dabei stehen dem Besucher diverse Möglichkeiten offen, sich die Inhalte zu erschließen. Nach Orten über eine interaktive Übersichtskarte, oder im Menü nach Themen. Aussichtspunkte, Burgen und Befestigungen, Denkmäler, Grabstätten, Historische Ortskerne, Hof- und Gewerbeanlagen, Museen, Kulturveranstaltungen, Öffentliche Bauwerke und Sakralbauten stehen da zur Auswahl. Oder aber man kann sich nach Epochen orientieren, von der Steinzeit bis nach 1945. Jeder Link führt auf eine Seite mit einer Dia-Schau und einer Liste der





erfassten Inhalte. Zu den Bildern gibt es informative Texte, die oft auch weniger bekannte Sachverhalte erläutern. Wahrscheinlich eine gewaltige Arbeit, die da aus den Orten geleistet wurde, aber es hat sich gelohnt!



Die Seite wendet sich an jeden Besucher, jede Besucherin, die mehr über den Kulturraum Untermosel erfahren möchten. Das können Einheimische sein, die definitiv auch neue Erkenntnisse gewinnen werden, oder natürlich auch Touristen, die sich im Vorfeld oder auch vor Ort informieren wollen. Denn die Seite ist für die ganze Vielfalt möglicher Medien optimiert, vom Computer über das Laptop, Tablet oder Smartphone.

Und, das betonen die Organisatoren mit Recht, die Texte sind frei von dem üblichen Marketing- oder Touristkigeschwafel. Hier ist nichts mal eben »herrlich« oder »beeindruckend«, hier gibt es solide, verlässliche Informationen, erstellt von Menschen, die sich wirklich damit auskennen.



So durften dann im Anschluss auch alle im Schloss von der Leyen mit einem guten Glas Sekt oder Wein auf die Fertigstellung des Projektes anstoßen und sich dazu ein paar Häppchen gönnen. Die „Schdäifleda“ sorgten dazu nach wie vor für beste, musikalische Unterhaltung. Schauen Sie doch einfach selbst, www.Kulturraum-Untermosel.de, ich verspreche Ihnen, Sie werden sich festlesen und gerne und oft auf die Seite zurückkehren.

Thomas Krämer